

VERTRAULICH
bis zur Feststellung des
schriftlichen Ergebnisses der
letzten nicht öffentlichen
Ausschusssitzung durch
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg
Dezernat IV, Landschafts- und Forstamt

**Ortseingangsbegrünungen
Umgestaltung / Aufwertung der
Stadteingänge
Erteilung der Ausführungsgenehmigung**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Zustimmung zur Beschlussempfehlung	Handzeichen
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	15.01.2008	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	16.01.2008	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Gemeinderat	30.01.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

*Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss und der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen folgenden Beschluss des Gemeinderates:
Die Ausführungsgenehmigung für die Ortseingangsbegrünungen, Umgestaltung / Aufwertung der Stadteingänge (PSP-Element 8.67110719.700) wird in Höhe von 800.000,-- € erteilt.*

I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SL 1	+	<p>Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren</p> <p>Begründung: Das Konzept sieht eine Aufwertung der einzelnen Stadteingänge vor. Neben weiteren ordnenden Maßnahmen ist die Ausweisung von Bereichen vorgesehen, in denen Plakatierung und nicht dem Verkehr dienende Schilder verboten sind. Die Maßnahmen dienen der besseren Wahrnehmung der einzelnen Stadteingänge und stärken die Einzigartigkeit des Stadt- und Landschaftsraumes. Durch einzelne Maßnahmen wird die Identität der einzelnen Orte berücksichtigt; z.B. Obstbaumpflanzung an der Bergstraße, Verwendung von Porphyrt (regionaler Bezug).</p>
SL 8	+	<p>Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln</p> <p>Begründung: Die überwiegend pflanzlichen Maßnahmen dienen dem Erhalt und der Entwicklung der Freiflächen. Weitere Flächen werden entsiegelt und standortgerecht bepflanzt.</p>
SL 9	+	<p>Bewahrung des Charakters als Stadt im Grünen</p> <p>Begründung: Im Zuge der Aufwertung der Stadteingänge sind neben zahlreichen Baum- und Heckenpflanzungen auch Entsiegelungsmaßnahmen vorgesehen.</p>

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

(keine)



II. Begründung:

Ausgangslage:

Im Doppelhaushalt für die Jahre 2007 und 2008 stehen bei Projekt-Nr. 8.67110719 jeweils 400.000.- Euro für die Überarbeitung der Stadteingänge zur Verfügung. Das Landschafts- und Forstamt hat insgesamt 10 Stadteingänge festgelegt, die entsprechend stark frequentiert werden und daher eine Aufwertung erfahren sollen. Mit den Planungen wurde der Landschaftsarchitekt und Diplomingenieur Michael Palm/ Weinheim im Juli des Jahres 2007, unmittelbar nach Haushaltsfreigabe, beauftragt.

Für alle 10 Stadteingänge liegt nun die Planung in der Vorentwurfs- teilweise auch in der Entwurfsphase vor. Herr Palm bzw. die Verwaltung wird das Gestaltungskonzept und den Stand der Planung anhand einer Powerpoint-Präsentation vorstellen.

Die 10 Stadteingänge sind:

1. Autobahn A656 Abfahrt Bergheim / Bergheimer Straße
2. Autobahn A5 Abfahrt HD / Schwetzingen, Speyererstraße
3. Stadteingang Schlierbach, Schlierbacher Landstraße, B 37
4. L 534, Stadteingang Ziegelhausen, Kleingemünder Straße
5. Stadteingang Handschuhsheim, Dossenheimer Landstraße, B 3
6. L 594 Stadteingang Rohrbach, Karlsruher Straße
7. L 637 Stadteingang Wieblingen, Mannheimer Straße
8. Stadteingang Pfaffengrund, Eppelheimer Straße
9. Stadteingang Emmertsgrund / Boxberg, Am Götzenberg
10. Stadteingang Kirchheim, Sandhäuser Straße

Vorgesehene Maßnahmen:

Aufgabenstellung und Ziel der Planung ist es, die Gestaltung der Stadteingänge aufeinander abzustimmen und dabei folgende Kriterien zu berücksichtigen:

- Schaffung eines ansprechenden Erscheinungsbildes
- hoher Wiedererkennungswert
- Berücksichtigung der Identität des Ortes/ lokaler Bezug
- Adäquate/ einfache Pflegbarkeit
- Integration von Kunst in den öffentlichen Raum

Die Bestandsanalyse der einzelnen Situationen hat verschiedene Defizite verdeutlicht, die von Unübersichtlichkeit über mangelhafte Pflege bis zu fehlender Gestaltung reichen. Herr Palm hat in Anlehnung an die Aufgabe ein Leitbild zur Neugestaltung entwickelt, wonach die Eingänge in die Stadt in Zukunft klar ablesbar sein sollen. Nicht dem öffentlichen Raum dienliche Beschilderungen sollen nicht mehr zugelassen sein bzw. entfernt werden. Es sollen gleiche Materialien zur besseren Identifikation eingesetzt werden. Die Pflegequalität an den Eingängen soll verbessert werden, gleichzeitig soll über die Pflanzenauswahl und ein mineralisches Mulch- bzw. Abdeckmaterial die Pflegehäufigkeit reduziert werden.

In Abhängigkeit von den Gegebenheiten –für planerische Maßnahmen stehen nur die stadt eigenen Flächen zur Verfügung- wurden in erster Linie ordnende bzw. strukturgebende Vorschläge entwickelt, die keinen hohen Pflegeaufwand verursachen. Für alle Stadtteile wurden Bereiche festgelegt, in denen künftig private Hinweisschilder und Plakate nicht mehr zulässig sein sollen. Weitere Maßnahmen sind Baumpflanzungen, intensive farbige Pflanzungen aus standortgerechten Arten und streifenförmige extensive Wildkräuteransaat, außerdem die Pflanzung von Heckelementen und von Blumenzwiebelbändern. Zur besseren Wahrnehmung sollen einzelne Flächen eine leichte Bodenmodellierung erfahren. Um die Stadteingänge deutlicher herauszuarbeiten wird die Aufstellung eines wiederkehrenden Objektes an verschiedenen Eingängen vorgeschlagen. Über die Art und Auswahl eines Objektes soll erst in einem späteren Schritt entschieden werden, da dazu weitere Abstimmungen erforderlich sind und unter Umständen ein eigenes Wettbewerbsverfahren durchzuführen ist.

Die Vorschläge für die jeweiligen Stadteingänge wurden in den 10 betroffenen Stadtteilen den Bezirksbeiratsmitgliedern vorgestellt. In 6 Stadtteilen (Emmertsgrund, Boxberg, Wieblingen, Schlierbach, Handschuhsheim, Kirchheim) konnte eine Vorstellung in den regulären Sitzungsterminen erfolgen. In vier weiteren Stadtteilen (Bergheim, Ziegelhausen, Pfaffengrund und Rohrbach) wurden die Bezirksbeiratsmitglieder zu einem gesonderten Informationsgespräch eingeladen. In großer Mehrzahl sind diese mit den vorgestellten Maßnahmen einverstanden. Einzelne Anregungen und Wünsche werden, soweit sie aus fachlicher Sicht möglich sind und keine langfristigen Verzögerungen verursachen, berücksichtigt. Ein Punkt der in allen Sitzungen angesprochen wurde ist die Pflege der Grünflächen. Es wurde nahezu bei allen Terminen der Wunsch geäußert, dass die Pflege der Grünflächen in Zukunft gewährleistet sein soll.

Weiteres Vorgehen/ zeitlicher Ablauf:

Soweit möglich, soll der Großteil der Maßnahmen noch während der Vegetationsruhe bzw. im Frühjahr durchgeführt werden. Mit der Ausführungsplanung soll daher unverzüglich begonnen werden, sodass die Ausschreibung und Vergabe der meisten Maßnahmen bis Mitte März erfolgen kann. Die Aufwertung von Stadteingängen, bei denen keine Baum- und keine Heckenpflanzungen vorgesehen sind, kann während der Frühsommermonate erfolgen. Diese Vorhaben werden daher terminlich nachrangig abgearbeitet. Es ist vorgesehen, alle Maßnahmen bis zum Jahresende 2008 abzuschließen.

Die Verwaltung bittet um Erteilung der notwendigen Ausführungsgenehmigung.

gez.

In Vertretung

Prof. Dr. Raban von der Malsburg